

Umfassende Weiterentwicklung der Qualität mit der KTQ-Zertifizierung



Kliniken Köln: Merheim, Holweide und Kinderkrankenhaus

- 4.500 Mitarbeiter*innen
- 1.403 Planbetten
- 48.500 stationäre Patienten im Jahr



Aktuelle Situationsbeschreibung (1)

- Die gesetzliche, **fach- und leistungsspezifische** Qualitätssicherung und der damit verbundene Aufwand nimmt kontinuierlich zu.
- Der Aufwand für die **Kontrollen des Medizinischen Dienstes**, insbesondere im Rahmen der QS-Richtlinien und der Komplexpauschalen, nimmt ebenfalls kontinuierlich zu.
- Hierbei handelt es sich **weder** um einen **ganzheitlichen Qualitätsansatz** noch um ein **kollegiales Verfahren** zur **Weiterentwicklung der Qualität und Sicherheit**.

Aktuelle Situationsbeschreibung (2)

- **Externe Anreize zur Systemzertifizierung** sind kaum noch vorhanden
- Der **finanzielle Druck** mit der Fokussierung auf die negativen Jahresergebnisse in ca. 2/3 der KHer steigt immer weiter.
 - **kurzfristig wirkende Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung** stehen im Vordergrund.
- Ein **ganzheitliches Qualitätsverständnis**, das
 - alle für die Qualität im Krankenhaus relevanten Themen beinhaltet
 - und das gesamte Krankenhaus, d.h. alle Fachabteilungen einbezieht**verliert an Stellenwert.**

Warum und durch wen ist das KTQ-Zertifizierungsverfahren entstanden?

- Es ging im **Jahr 2000 (!)** um die Beantwortung der Frage:
Was sind die wesentlichen Faktoren für Qualität im Krankenhaus und wie können diese bewertet werden?
- **Wer hat das Verfahren - ausgehend vom BMG - entwickelt?**
 - 25 Pilotkrankenhäuser
 - Deutsche Krankenhausgesellschaft
 - Bundesärztekammer
 - Deutscher Pflegerat
 - Spitzenverbände der Krankenkassen

Worin besteht der Nutzen der KTQ-Rezertifizierung? (1)

- Förderung der Ziele:
 - **Patientenorientierung**
 - **Mitarbeiterorientierung, Unternehmenskultur**
 - **Prozessoptimierung**
- **Praxisorientiertes** Verfahren mit **konkreten, qualitätsrelevanten** Anforderungen (Beratungskosten: 0 €) mit **kontinuierlicher Weiterentwicklung**
- **fach- und sozialkompetente Visitorentams aus der Praxis:**
Ärzt*innen, Pflegefachkräfte und Ökonomen mit Leitungsfunktionen im Krankenhaus und mit abgeschlossener QM-Fortbildung

Worin besteht der Nutzen der KTQ-Rezertifizierung? (2)

- Alle Anforderungen der **GBA-Richtlinie zum QM** sind enthalten.
- **Schwerpunkt: Patientensicherheit** (109 von 284 Themen = 38% sind besonders sicherheitsrelevant), Berücksichtigung der **Handlungsempfehlungen des A**
- Nachweis für die **Haftpflichtversicherung** und die **Krankenkassen**
- Der Großteil der qualitäts- und sicherheitsrelevanten Anforderungen sind **fachübergreifend**:
 - Die KTQ-Zertifizierung kann als **Grundlage für die Zertifizierung von Zentren** genutzt werden.

Worin besteht der Nutzen der KTQ-Rezertifizierung? (4)

Beispiele für fachabteilungsübergreifende Themen (1):

- Sämtliche Expertenstandards der Pflege (Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Ernährung, Wundmanagement, Entlassungsmanagement, Harnkontinenz, Dekubitusprophylaxe)
- alle Methoden des klinischen Risikomanagements
- Umgang mit medizinischen Qualitätsindikatoren (externe QS, QSR, Regi)
- Triagierung in der Notaufnahme; Standards zur Erstversorgung
- Aufnahme elektiver Patienten
- Patientenentlassung

Worin besteht der Nutzen der KTQ-Rezertifizierung? (5)

Beispiele für fachabteilungsübergreifende Themen (2):

- Konzept für (berufsgruppenübergreifende) Behandlungspfade
- Berufsgruppenübergreifende Patientendatendokumentation
- Krankenhaushygiene, Arzneimitteltherapiesicherheit, Notfallmanagement
- Umgang mit Patientenverfügungen und Vollmachten
- ethische Fallbesprechungen
- systematische Einarbeitung
- Unternehmenskultur mit Werten und Führungsgrundsätzen

Worin besteht der Nutzen der KTQ-Rezertifizierung? (6)

Förderung des ganzheitlichen / umfassenden Qualitätsmanagements

- Einbeziehung **aller Fachabteilungen und Berufsgruppen**
- Umfassenden Stärken-Schwächen-Analyse zu den **Themen, die die Qualität und Sicherheit maßgeblich beeinflussen**
- Bewertung mit dem **kompletten PDCA-Zyklus**

Der KTQ-Katalog bildet die Qualität incl. der Patientensicherheit im Krankenhaus **umfassend** für **alle Fachabteilungen** ab:

- 1. Patientenorientierung** (11 Kriterien)
- 2. Mitarbeiterorientierung** (5 Kriterien)
- 3. Sicherheit** (11 Kriterien)
- 4. Informations- und Kommunikationswesen** (5 Kriterien)
- 5. Unternehmensführung** (9 Kriterien)
- 6. Qualitäts- und klinisches Risikomanagement** (7 Kriterien)

Das KTQ- Bewertungssystem (PDCA-Zyklus)

→ Nicht nur Konzepte, sondern Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung

Plan (3 Punkte)

Konzept mit
Verantwortlichen

DO (9 Punkte)

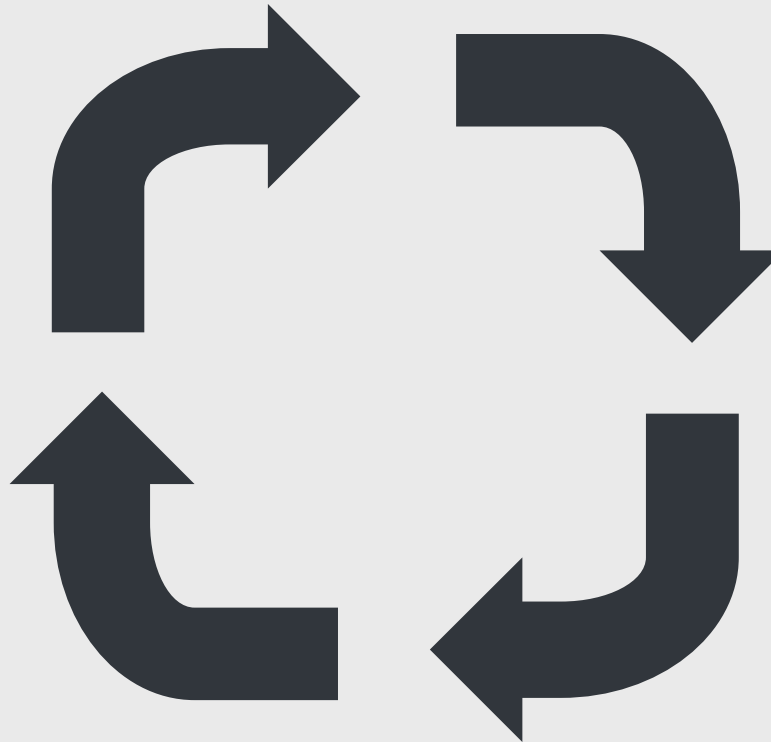
Umsetzung des
Konzeptes

Act (3 Punkte)

Ableitung von
Verbesserungen

Check (3 Punkte)

Überprüfung der
Umsetzung

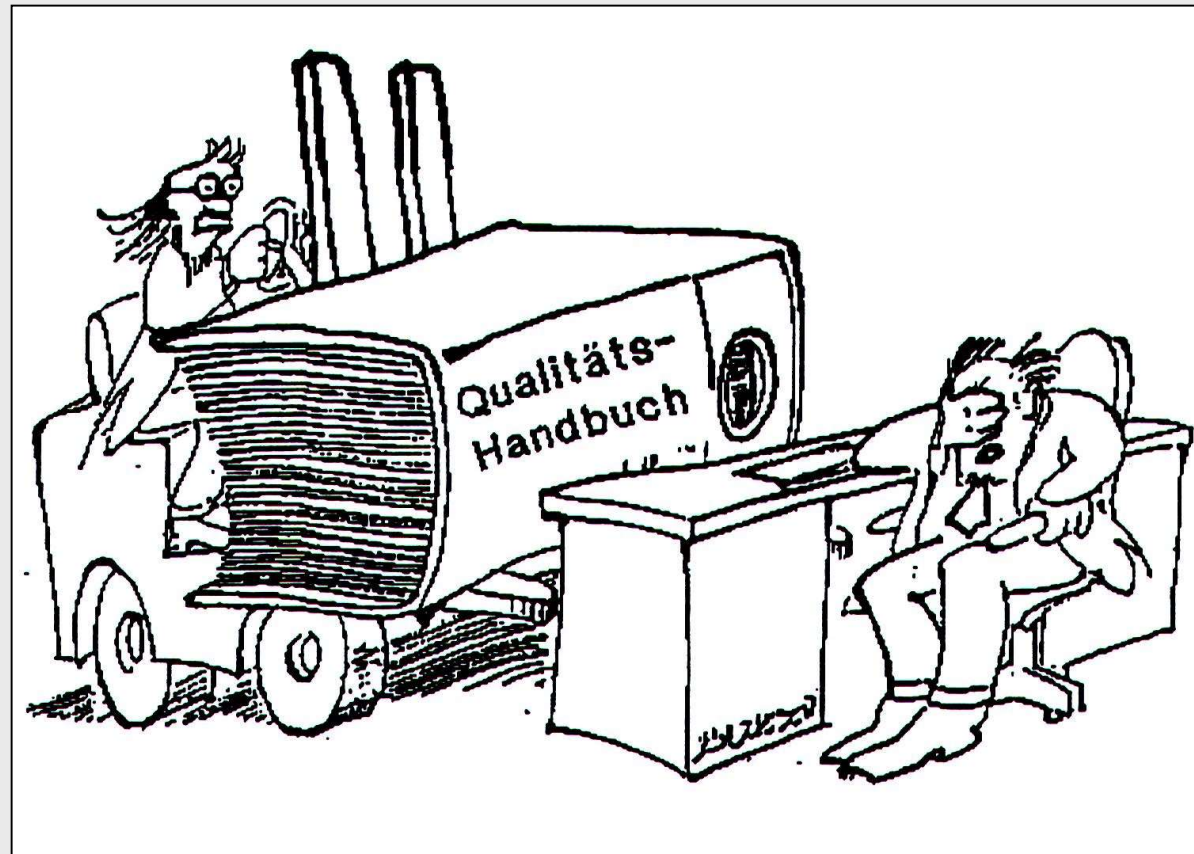


Fazit: Warum eine Systemzertifizierung am Beispiel der KTQ-Zertifizierung?

Es handelt sich um einen **ganzheitlichen Ansatz**, bei dem

- **nicht die Kontrolle im Mittelpunkt** steht, sondern
- die **Wertschätzung der Leistungen des Krankenhauses**
- und **konkrete Anregungen** zur Verbesserung
 - ❖ der Qualität und Sicherheit **im gesamten Krankenhaus**
 - ❖ für **alle qualitätsrelevanten Themen**
 - ❖ entlang des **gesamten PDCA-Zyklus**.

QM und KTQ falsch verstanden....



QM sollte lebendig sein!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Carsten Thüsing
Qualitäts- und klinisches Risikomanagement
Tel.: +49 221 8907-2785
ThuesingC@kliniken-koeln.de
© Kliniken Köln